

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

2.12.1820 (Nr. 335)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 335.

Samstag, den 2. Dez.

1820.

Hannover. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament.) — Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Oestreich. — Schweiz.

Hannover.

Hannover, den 14. Nov. Seit der Rückkehr des Herzogs von Cambridge beist sich der Adel, von seinen Gütern nach der Stadt zu kommen, und noch lebhafter wird es hier bei Wiedereröffnung der beiden Kammern am 1. künftigen Monats werden. Die Verhandlungen der ersten Sitzung bis zum 4. April d. J. werden nun gedruckt, und die ersten Hefte sind bereits ausgegeben. Bei der bevorstehenden Sitzung sollen die zur öffentlichen Bekanntmachung geeigneten Anträge der Regierung und der Stände so gleich im Druck erscheinen, auch die Verhandlungen darüber im Auszuge geliefert werden. Die Ständeversammlung hat ihre Sekretäre mit diesem Geschäfte beauftragt, wodurch der Anfang zu jener Offenlichkeit gemacht wird, welche die Seele und das Leben der ständischen Wirklichkeit ist. Wenn in England ein Gesetz gegeben werden soll, so wird es schon während der Verhandlungen ausgeführt; als z. B. neuerlich die Vermehrung der Kirchen nöthig gefunden, und dazu Kosten bewilligt wurden, fiengen die Gutsbesitzer und die Gemeinden so gleich auf eigene Kosten den Bau von Kirchen an. Die Parlamentsglieder glauben dort nicht, daß ihr Beruf geendigt sey, wenn sie ihre Stimmen abgegeben haben; sondern sie zeigen, ein jeder in seinem Wirkungskreise, daß die Gesetze im Volke leben und Gedeihen erhalten, und wer auch nicht mit gerathen und gestimmt hat, der hat doch bei dem Lesen der Verhandlungen in den Zeitungen mitgedacht, und handelt so eben auch mit. Daraus erklärt sich die wunderbare Geschwindigkeit, womit in England vieles zu Stande kommt, ohne daß Behörden und Beamte besonders dazu angeordnet werden. Daher läßt sich auch die dortige Gesetzgebung mit der eines andern großen Reiches gar nicht vergleichen, wo man in Gefahr kommt, sich in Spitzfindigkeiten und Verkünstelungen eben so, wie die griechischen Kirchenversammlungen zu verirren und zu verwirren, weil man Mißtrauen und Argwohn gegen einander hat. Davon ist bei uns nicht die Rede, aber vielleicht werden wir mit Hilfe der Offenlichkeit sehen, daß manches nur angefangen seyn will, um ohne Bedenken und Weitläufigkeit recht gut zu gehen.

Sachsen-Weimar.

Das Landesindustriekomptoir hat am 26. Nov. die Anzeige gemacht: „Nach einer uns so eben zugelommenen Bekanntmachung großherzogl. Landesregierung vom 23. Nov. haben Se. Königl. Hoh. der Großherzog sich durch viele Beschwerden auswärtiger Regierungen, insfonderheit durch eine von dem kais. Oestreich. und dem kön. preuß. Kabinete neuester Zeit wieder erhobene und durch Nr. 240 u. 241 des Oppositionsblattes herbeigeführte Beschwerde, bewogen gesehen, zu beschließen, daß das Oppositionsblatt sofort und gänzlich unterdrückt werden soll. Dieser hohen Verfügung gehorsam, müssen wir daher anzeigen, daß die bereits gestern gedruckte und zum Theil versendete Nr. 282 das letzte Blatt ist, welches wir versenden können, und daß damit also der vierte und letzte Jahrgang geschlossen ist.“

Frankreich.

Paris, den 28. Nov. Der Moniteur macht heute mehrere Ernennungen zur Vollziehung der Königl. Verordnung vom 1. Nov. in Betreff der neuen Organisation des Königl. Zivilhauses oder Justizars bekannt. Die Ernennung des Grafen Blacas zu Rom zum Oberstkammerrichter bestätigt sich dadurch. Unter den ernannten Oberkammerherrn, Maitres de la Garde-robe, bemerkt man den Gen. Ltut. Rapp.

Der Herzog von Richelieu ist von hier abgereiset um einige Tage zu Courcelle, einem von seiner Gemahlin bewohnten Landgute, zuzubringen.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 77, und die Bankaktien zu 1388½ Fr.

Großbritannien.

London, den 24. Nov. Das Parlament ist, wie man erwartet hatte, gestern in der gewöhnlichen Form bis zum 25. Jan. k. J. prorogirt worden. Von dem Pairs waren nur wenige gegenwärtig; das Unterhaus war in größerer Zahl versammelt. Eben wollte darin Hr. Denman eine Botschaft der Königin ablesen, als der Huissier vom schwarzen Stabe eintrat, und das Haus einlud, sich in den Saal der Pairskammer zu begeben.

Ein heftiger Tumult entstand nun. Von allen Bänken der Opposition erschallte es: Zurück! Es ist eine Schwanzde! Der Hülfier entfernte sich endlich, worauf der Sprecher oder Präsident des Hauses nach der Kammer der Pairs sich in Bewegung setzte. Mehrere Mitglieder wollten dies nicht zugeben, und der Lärm erneuerte sich. Der Sprecher ließ sich inzwischen nicht irren machen, und setzte, begleitet von einigen Mitgliedern, seinen Weg fort. — Die Botschaft der Königin, welche Hr. Deman ablesen sollte, aber nicht ablesen konnte, ist also abgefaßt: „Karoline R. Die Königin glaubt der Kammer der Gemeinen zu wissen thun zu müssen, daß sie ein Schreiben von den Ministern des Königs erhalten hat, das deutlich die Absicht zu erkennen giebt, das Parlament auf der Stelle zu prorogiren, und ihr inzwischen, bis zur Eröffnung der nächsten Session, das nöthige Geld für ihren Unterhalt und die Anschaffung einer schicklichen Wohnung anzubieten. Die Königin hat nicht einen Augenblick Anstand genommen, dieses Anerbieten abzulehnen. Während des Laufs des statt gefundenen außerordentlichen Prozesses konnte sie ganz schicklicher Weise die Vorschüsse annehmen, die man ihr für eine augenblickliche Residenz that; sie mußte aber natürlich vermuthen, daß nach dem Mißlingen der unglaublichen Anstrengungen, die man gemacht, um die königl. Familie herabzuwürdigen, man eilen würde, eine feste und dauernde Maßregel dem Parlament vorzuschlagen, und sie fühlte, daß sie nun mit Anstand nicht mehr von den Ministern annehmen könnte, was das Haus der Gemeinen, als wesentlich nothwendig für die Würde des Throns, und den ersten Grundsätzen der Gerechtigkeit gemäß, gewiß ihr bewilligt haben würde. Wenn die Königin erfährt, daß ein neuer Prozeß ihr bevorsteht, so wird sie sich mit unerschütterlichem Vertrauen in die Arme der Repräsentanten des Volks werfen, ganz darauf rechnend, daß sie, eben so gerecht, als weise, die nöthigen Schritte thun werden, um sie gegen die Unannehmlichkeiten einer zwecklosen weitem Verschiebung zu schützen, und allen diesen beispiellosen Verfolgungen ein Ende zu machen.“

Der Austritt, sagt the Courier, der gestern in dem Unterhause statt gehabt hat, ist in hohem Grade bemerkenswerth. Er ist ein Versuch unserer sogenannten konstitutionellen, eine der wichtigsten Schutzmauern unserer Konstitution umzustürzen, nämlich die königl. Prorogative, das Parlament zu prorogiren, oder aufzulösen; er ist ein Versuch, das lange Parlament zu erneuern. Die Folgen dieser Intrigue, wenn sie gelungen wäre, wären unberechenbar gewesen; man denke sich ein permanentes Unterhaus; bald würde daraus ein Nationalkonvent entstehen; das Königthum würde abgeschafft werden, und es würde bald nicht ein Stein unsers alten konstitutionellen Gebäudes auf dem andern bleiben.

Der Fürst Esterhazy soll diese Nacht sehr wichtige Depeschen aus Troppau erhalten haben, und hierin die Veranlassung der Audienz liegen, die er heute Morgens bei dem Könige gehabt hat.

Nach Portsmouth ist der Befehl abgegangen, aufschleunigste die Fregatte Lynx auszurüsten, und alle Schiffe vom nämlichen Rang, die in diesem Hafen liegen, zu untersuchen.

Italien.

(Aus neapolitanischen Zeitungen vom 16. Nov.) Der Kriegsminister hat bei dem Parlamente angezeigt, daß die Linienarmee in dem, neulich dekretirten, kompletten Stande von 52,000 Mann sey, und daß er einen Ueberschuß von 2000 Mann habe, wegen dessen er sich Verhaltungsbefehle erbitte. Das Parlament beschloß, daß diese Vermehrung nicht statt haben solle, nach dem einige Deputirten angemerkelt hatten: „daß der Krieg noch ungewiß sey.“ — Der Kapitän Pasquale Fannino, von der innern Sicherheitsgarde, ist verhaftet und abgesetzt worden, weil er nebst drei andern bewafneten Personen im Quactiere Chiaja einen Verhafteten mit Gewalt der Polizei entrißen hatte. — Eine Anzahl blinder oder verkrüppelter Peder, welche noch von der französischen Besitzzeit her im Invalidenhanse zu Neapel ernährt wurden, haben durch eine Deputation das Parlament gebeten, sie nach St. Domingo überschießen zu lassen, woher die meisten von ihnen gebürtig sind.

Der schwäbische Merkur enthält ein zu Stuttgart angekommenes Schreiben aus Neapel vom 10. Nov., worin es unter anderm heißt: „Ich bin mit mir uneins, was ich Ihnen über die hiesigen Verhältnisse schreiben soll; denn Niemand weiß, wie wir eigentlich daran sind. Während alle Briefe vom Auslande die beruhigendsten Nachrichten bringen, spricht man hier seit einiger Zeit von nichts als Krieg, und glaubt allgemeyn daran. Viele behaupten sogar, die Kriegserklärung von Seite Oesterreichs sey bereits hier; andere, es sey dies bloß eine Proklamation an das Volk, worin jener Staat verspreche, die Carbonari zu bestrafen. Es wäre möglich, daß diese Gerüchte von Krieg mit Absicht von hiesiger Regierung ausgebreitet würden, um die Aufmerksamkeit der unruhigen Köpfe mehr auf die auswärtigen Angelegenheiten zu richten, und zu bewirken, daß der Geist des Volkes keine schiefe Richtung nehme, was so leicht ist. Hiermit lassen sich aber doch die Kriegsrüstungen nicht reimen, die mit dem größten Eifer fortgesetzt werden, so wie die Bewegung unter den Truppen. Mehrere Regimenter sind schon an die Gränze aufgebrochen; die andern folgen nach und nach, und es wird hier bloß die königl. Garde zurückbleiben. Man spricht davon, daß Filangieri den Befehl über das Armee-korps in den Abruzzo's übernehmen werde. In dieser Provinz ist die Begeisterung für Freiheit und Unabhängigkeit sehr groß, und man soll daselbst über die Berrichtungen des Parlaments und das Betragen der Regierung Klagen führen. Auch hier mißfällt es sehr, daß der König noch immer nicht die Unterschrift übernimmt, da Kränklichkeit ihn nicht mehr davon abhält. Gegen den Minister Carrascosa ist in diesen Tagen eine

starke Flugſchrift erſchienet, worin ihm die Auflöſung der Armee Murat's im Jahre 1815 zur Laſt gelegt, und er eines geheimen Einverständniſſes mit dem öſtreichſchen General Bianchi beſchuldigt wird. Die Flugſchrift iſt von Offizieren abgefaßt (deren Namen nicht genannt ſind), welche bei jener Gelegenheit abgeſetzt wurden, indem man dadurch die Schuld auf ſie zu wälzen ſuchte. Sie wurde von der Polizei in Beſchlag genommen. — Das Anlehen, von dem ich Ihnen früher ſchrieb, beſchränkt ſich auf bloße 3 Millionen Ducati. Für die ſo ſehr geſteigerten Ausgaben des Staats iſt dieſe Summe natürlicher Weiſe nicht zureichend, und man ſpricht bereits von einem zweiten Anlehen, das vermittelt Lotterieloſen (nach Art der Rothschildiſchen) bewerkſtelligt werden ſoll. Für Vorſchüſſe ſind den Kaufleuten von Seite der Douane 1 pCt. pr. Monat Zinſen, und 2 pCt. Nachlaß auf den Zoll angeboten; auch ſucht man ſonſt Geld zu 1/2 a 1 pCt. pr. Monat Interelle mit Hiatelegung von Inſcriptionen (zum Kurs von 55 pCt. angenommen) zu bekommen. Unſre Börſe iſt mit Wechſelbriefen auf alle Plätze überſchwemmt, und die Kurse ſind ſtark gewichen, mit Anſchein fernerer Erniedrigung. Inſcriptionen werden dagegen wider Erwarten ſteif auf 68/2 behauptet, und ſind bis 69/2 gekauft worden. In allen Zweigen der Handlung herrſcht die größte Lebſigkeith, und unſre Produkte ſinken im Preiſe, beſonders iſt dies bei Del der Fall, dem Lieblingsartikel der hieſigen Spekulant.

Ö ſ t r e i c h.

Das Amtsblatt zur Wiener Zeitung vom 25. Nov. enthält folgendes Zirkulare der k. k. Landesregierung im Erzherzogthume Oeſtreich unter der Enns vom 17. Nov. 1817. Im Nachhange zu dem Regierungszirkulare vom 25. Sept. d. J. wird auf Anordnung der hohen Hofkammer vom 2. d. zur Vermeidung jeden Zweifels beſtimmt, daß bis auf weitere Verfügung auch die Durchfuhr der Waffen und Waffenbeſtandtheile aller Gattung aus fremden Staaten durch die öſtreich. Provinzen nach dem Königreiche beider Sizilien ſowohl, als auch nach allen Punkten der angrenzenden fremden italieniſchen Staaten und nach den Häfen des adriatiſchen und mittelländiſchen Meeres verboten ſey. Von Klagenfurt wird unterm 19. Nov. geſchrieben: Seit einiger Zeit ſind ſaſt täglich Abtheilungen von Ergänzungstruppen, beträchtliche Fuhrweſenſtransporte, und geſtern einige hundert Packyferde, unter Begleitung eines Kommando Ulanen, auf dem Marſche nach Italien, hier angekommen.

Die Lemberger Zeitung theilt über den dieſjährigen galiziſchen Landtag folgende nähere Nachrichten mit: Die k. k. Kommiſſäre bei dem dieſjährigen Landtage, der k. k. wirkliche geheime Rath und Oberſtlandkuchemeiſter, Theophil Graf Zaluſki, der Silberunterkammerer, Johann Watowski, hielten am 15. Oktober die feierliche Aufſahrt bei dem Präſidenten Stellvertreter im

ſtändiſchen Ausſchuſſe und Präſidenten des dieſjährigen Landtags, Grafen von Stadnicki, um ſich mit den allerhöchſten Kredentialien auszuweiſen. Am 18. waren die k. k. Truppen und die bürgerliche Miliz in Parade aufgeſtellt. Um 10 Uhr verfügte ſich der Graf Stadnicki in die Landtagsverſammlung, hielt nach Ableſung des an ihn gerichteten allerhöchſten Reſcripts eine Rede, und ernannte eine Deputation zur Abholung der Landtagskommiſſäre; dieſe beſtand aus dem Domherrn und Deputirten des Przemysler latein. Domkapitels Witoslawski, dem Grafen Joſeph Loſ, dem Landespanierherrn Janiſzewski, und dem Bürgermeiſter und Deputirten der Hauptſtadt Lemberg, Hoffmann. Der Ehrenbeſitzer im ſtändiſchen Ausſchuſſe, Kaver Jamoyski, verlas den Vortrag des ſtändiſchen Ausſchuſſes über dasjenige, was er zur Kenntniß des verſammelten Landtags zu bringen hat. Der feierliche Einzug der Landtagskommiſſäre, die aus der Wohnung des erſten derselben, begleitet von einer Deputation und von einem Kavalleriedetaſchement umgeben, ausfuhrten, und von den aufgeſtellten k. k. Truppen und der Bürgermiliz die militäriſchen Ehrenbezeugungen empfiengen, erfolgte um 11 Uhr. Am Eingange wurden ſie von dem Landtagspräſidenten und den Kronwürdenträgern empfangen und an ihre Sitze begleitet. Der erſte Landtagskommiſſär hielt eine Rede, und die an die Stände gelangten allerhöchſten Reſcripte wurden abgeleſen. Als hierauf der Landtagspräſident ſeine zweite Rede gehalten hatte, erfolgte die Rückfuhr der Landtagskommiſſäre, unter Beobachtung der oben bemerkten Feierlichkeit. Sodann ſtatteten der Landtagspräſident, die Kronwürdenträger und alle Stände dem erſten Landtagskommiſſär den feierlichen Beſuch ab. Am 18. und 19. hielten die Stände ihre Berathungen über die königlichen Poſtulate, und verhandelten die zu ihrer Wirkſamkeit gehörigen übrigen Gegenstände. Der Schluß des Landtags geſchah am 21.

S c h w e i z.

Ein Kreisſchreiben des Vororts vom 11. Nov. iſt an diejenigen Kantone gerichtet, welche an den franzöſ. Militärkapitulationen Theil nehmen, und zeigt ihnen an, es habe den Wünſchen der Regimentsoberſten entſprechend, ſich der Vorort bewogen gefunden, von der eigenen Gerichtsbarkeit der Schweizertruppen dahin Gebrauch zu machen, daß die, bei Anlaß der Geburt des Herzogs von Bordeaux, den Ausreißern aller franzöſ. Truppen vor dem 1. Okt., durch eine königl. Verordnung ertheilte General-Amneſtie, gleichmäßig und unter den Bedingungen dieſer Verordnung auch auf die Schweizertruppen Anwendung erhalte. So wie daſür die Regimentschefs Aufträge erhielten, ſo werden nunmehr auch die Regierungen, gegen die in der Schweiz befindlichen Deſerteurs, durch angemessene Kundmachungen und Anwendung der Beſtimmungen jenes Dekrets, Gebrauch zu machen eingeladen.

Auszug aus den Karlsruber Witterungsbeobachtungen.

| 1. Dez. | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind | Witterung überhaupt. |
|------------|--------------------------------|----------------------------|------------|---------|---------------------------|
| Morgens 18 | 28 Zoll $\frac{3}{8}$ Linien | $\frac{1}{8}$ Grad über 0 | 69 Grad | Südwest | trüb, der Schnee schmelzt |
| Mittags 3 | 28 Zoll 0 Linien | $1\frac{1}{8}$ Grad über 0 | 71 Grad | Südwest | trüb, herabrieselnd |
| Nachts 10 | 27 Zoll $11\frac{1}{8}$ Linien | $1\frac{1}{8}$ Grad über 0 | 71 Grad | Südwest | trüb |

Literarische Anzeige.

Fortgesetztes Verzeichniß der neuesten Schriften aus der Miscellaneenreihe, welche in der G. N. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe zu haben sind.

Leitold, meine Ausflucht nach Brasilien. 2 fl. 20 kr. Fuhrmann, das lebenswürdige Mädchen. 2 fl. Stah, J., Unterhaltungsbuch der kleinen Familie von Grünthal. 2 Bde.; mit Kupfr. 6 fl.; ohne Kupfr. 4 fl. v. Arner, die That. 1r Thl. der Schuld von A. Müllner. 3 fl. Pergami und sein Verhältniß zur Königin von England, von ihm selbst; mit seinem Bildniß. 48 kr. Taschenbuch für Schauspieler und Schauspiel-freunde auf das Jahr 1821. Herausgegeben von Lemberg. 12. 3 fl. 20 kr. Zeitgenossen. XXI. 8. 2 fl. Schmelzer, das Verhältniß auswärtiger Kammergüter deutscher Staaten und des Familienrechts deutscher Regentenhäuser zu bürgerlichen Gebräuchen. 4. 3 fl. v. Vega, Anleitung zur Hydrodynamik; mit 9 Kupfr. 6 fl. Schmidt, der vorzügliche Darleiber, wie jeder Geldbesitzer bei Verdergung seiner Kapitalien in allen Fällen vortheilhaft zu handeln, und sich für Schäden zu sichern habe. 1 fl. 15 kr. Schmidt, der Vermieter in Verleiheabhängigen. 1 fl. 45 kr. v. Wolmanns sämtliche Werke. Die Leistung. 6 fl. Sprengel, neue Entdeckungen im ganzen Umfange der Pflanzentunde. 2r Bd. 4 fl. 20 kr. Jarnack, deutsche Sprichwörter. 2 fl. 40 kr. Moutin, Abhandlung über den Schlaf. 1 fl. v. d. Franz. von E. Caspari. 2 fl. 20 kr. Schuber, Abhandlungen einer allgemeinen Geschichte des Lebens. 2r Band. 4 fl. Winer, G., Handbuch der theologischen Literatur. 2 fl. 40 kr. Eienbeck, der aufrichtige Kalendermann. 2r und 3r Thl. 1 fl. Die vollkommene Aprikosen- und Pfirsichbaumzucht. 1 fl. Donnerhoff, Geschichte der Erfindungen. 6r Bd. 4 fl. Pict, vollständige Anleitung zur Behandlung, Benutzung und Erhaltung der Forsten. 1r Bd. 5 fl. 20 kr. Bailey's. Nathan, Dictionary English-German and German-English. Ganzlich umgearbeitet von D. J. Garentrüger. 2 The. gr. 8. 8 fl. 40 kr. Shakespeare's dramatische Werke, übersezt von A. W. Schlegel. 9 The. 10 fl. 20 kr. A. M. v. Schimmels sämtliche Werke. 6 The. 14 fl.

Kasfatt. Bei dem Hofbuchdrucker Sprinzing dahier ist in Kommission zu haben: „Methode des reinen und angeordneten Rechnens mit und ohne Ziffern, nebst einer Anleitung zur Rechenkunst; für Volks- und höhere Schulen; aus Pestalozzi'schen Grundsätzen entwickelt von W. Wittmer, Oberlehrer an der Muserschule, Lehrer am Präparanden-Institut und Lyceum zu Kasfatt. 1820.“ Ladenpreis 4 fl. 40 kr. Wer 4 Exemplare gegen Baarzahlung zusammen bezieht, genießt 10 pCt. Rabatt. — Der längst anerkannte Werth der Wittmer'schen Schriften macht hier jede Anpreisung überflüssig.

Karlsruhe [Bekanntmachung] — Die Bauarbeiten bei dem Ständehaus betr. Der in der Bekanntmachung Nr. 318, 319 und 320 dieser Zeitung auf den 1. dieses festgesetzte Termin in Betreff der Submission der

Arbeiten bei dem Ständehaus, wird noch auf die Frist bis Sonntag, den 18. d. M., einschließlich, verlängert, welches den benannten Bauprofessionisten mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß ihnen während dieser Zeit in dem Hause Nr. 20 der verlängerten Rittergasse dahier die detaillirte Beschreibung der zu fertigenden Arbeiten zur Kenntnisaufnahme auf Verlangen vorgelegt werden soll.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1820.

Die wegen Erbauung des Ständehauses erwählte Kommission.

Karlsruhe. [Forten Brandholz-Versteigerung.] In dem mit höchster Genehmigung ausgestoßen, und zu Feld optirten Palmbacher Gemeindefeldchen, werden nächsten Dienstag, den 5. December, Vormittags 10 Uhr, 200 Klafter schones 4' langes Forten-Scheiterholz einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 28. Nov. 1820.

Großherzogliches Forstamt.

Ubstadt. [Haus-Verkauf.] Unterzeichneter ist gefonnen, sein (das ehemals Hofrath Waltherr'sche) Haus, welches mit schönen und geräumigen Zimmern, 2 gewölbten Kellern, nebst geräumigem Hof, mit Scheuer, Stallungen und Gärten auf das beste versehen, mitten in dahiessigem Ort an der Hauptstraße zu allem Gewerbe sehr gut gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber hierzu belieben sich an unterzeichneten Eigenthümer zu wenden.

Ubstadt, den 25. Nov. 1820.

Nikolaus Hagemeyer,
zur Krone.

Mannheim. [Empfehlung.] Mit Einfassen der Juwelen, Schleifen der farbigen Edelsteine und Gläser, mit der Verfertigung alles nach Kunst und Regel vollkommen bearbeitet, empfiehlt sich

Karl Weber,
Juwelier und Steinschleifer in Mannheim.

Nachricht.

Die zu Nürnberg seit dem Jahr 1804, unter dem Namen: Der Korrespondent von und für Deutschland, täglich, auf einem Foliobogen, erscheinende politisch-literarische Zeitung, ist von allen Königl. Baiern. Grenzpostämtern, für den Preis zu einer Französischen Louisd'or oder elf Gulden Rhein, der Jahrgang, zu beziehen. Das Abonnement wird halbjährig pränumerirt, und wer die Zeitung unter eigener Adresse beziehen will, hat 45 kr. Converte-Geld beizufügen.

Nürnberg, den 23. Nov. 1820.

Die Redaktion des Blatts.

Redakteur: E. A. Camery; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.